

1. Nennen Sie je ein Beispiel für folgende Konstellationen: Anderskosten, Zusatzkosten, Anderserlöse, betriebsfremde Aufwendungen, außerordentliche Erträge
2. Nennen und erläutern Sie die Ihnen bekannten Erlösarten, die in einem Industrieunternehmen auftreten können. Gehen Sie auch darauf ein, wie diese bewertet werden.
3. Unterscheiden Sie die fixen Kosten von den variablen Kosten. Geben Sie jeweils drei Beispiele.
4. Erklären Sie die folgenden Kostenbegriffe und nennen Sie jeweils Beispiele: Proportionale Kosten, Progressive Kosten, Degressive Kosten
5. Unterscheiden Sie die Einzel- von den Gemeinkosten. Führen Sie jeweils drei Beispiele an.
6. Was ist unter dem Begriff Grenzkosten zu verstehen? Wann sind Grenzkosten und variable Kosten je Stück identisch?

1. Nennen Sie je ein Beispiel für folgende Konstellationen: Anderskosten, Zusatzkosten, Anderserlöse, betriebsfremde Aufwendungen, außerordentliche Erträge
 - Anderskosten - Kalkulatorische Abschreibungen oder Wagnisse
 - Zusatzkosten - Kalkulatorischer Unternehmerlohn oder kalkulatorische Zinsen auf das Eigenkapital
 - Anderserlöse - Zuschreibungen auf nicht abnutzbares Anlagevermögen über die bilanzrechtlichen Anschaffungskosten hinaus
 - Zusatzerlöse - Selbsterstellte Patente, die bilanzrechtlich nicht aktiviert werden dürfen
 - betriebsfremde Aufwendungen - Spenden oder Abschreibungen auf nicht dem Sachziel dienende Wertpapiere
 - außerordentliche Erträge - Verkäufe von sachzielorientierten Wirtschaftsgütern über Buchwert

2. Nennen und erläutern Sie die Ihnen bekannten Erlösarten, die in einem Industrieunternehmen auftreten können. Gehen Sie auch darauf ein, wie diese bewertet werden.
- In den Markt übergehende Absatzleistungen (fertige und unfertige Erzeugnisse); sie führen zu Umsatzerlösen (bewertet zu Verkaufspreisen).
 - Auf Lager befindliche fertige und unfertige Erzeugnisse; sie werden zu Herstellungskosten bewertet (Bestandsveränderungen) oder im Rahmen der Kalkulation zu Selbstkosten angesetzt.
 - Innerbetriebliche Leistungen; sie werden im Betrieb wieder eingesetzt und nicht veräußert (z.B. Serviceleistungen, Großreparaturen, Eigenherstellung von Maschinen). Ihre Bewertung erfolgt zu innerbetrieblichen Verrechnungspreisen

3. Unterscheiden Sie die fixen Kosten von den variablen Kosten. Geben Sie jeweils drei Beispiele.
- Fixe und variable Kosten lassen sich anhand des Kriteriums "Abhängigkeit von einer bestimmten Kosteneinflussgröße", i.d.R. vom Beschäftigungsgrad, in absolut fixe, variable und sprungfixe Kosten unterscheiden. Dabei sind absolutfixe Kosten in ihrer Höhe unabhängig, variable Kosten sind dagegen abhängig von Veränderungen der Kosteneinflussgrößen. Sprungfixe Kosten tragen hingegen nur innerhalb eines bestimmten Beschäftigungsintervalls unveränderlichen Charakter. Beim Überschreiten der Ober- und Untergrenzen verändern sie sich sprunghaft.
 - Beispiele für variable Kosten: Materialkosten, Betriebsstoffkosten, Energiekosten
 - Beispiele für fixe Kosten: Kosten für Zeitabschreibungen, Mietkosten, Kosten für Gehälter

4. Erklären Sie die folgenden Kostenbegriffe und nennen Sie jeweils Beispiele:
Proportionale Kosten, Progressive Kosten, Degressive Kosten
- Proportionale Kosten verändern sich im gleichen Verhältnis zur Beschäftigung (z.B. Verbrauch von Fertigungsmaterialien, Energiekosten).
 - Progressive Kosten - Progressive Kosten verändern sich relativ stärker als die Beschäftigung (z.B. steigende Werkstoffverbräuche bei Überbeanspruchung von Betriebsmitteln, Überstundenzuschläge).
 - Degressive Kosten - Degressive Kosten verändern sich relativ schwächer als die Beschäftigung (z.B. sinkende Werkstoffverbräuche aufgrund von Lernprozessen bei Arbeitskräften, Rabattwirkungen beim Einkauf).

5. Unterscheiden Sie die Einzel- von den Gemeinkosten. Führen Sie jeweils drei Beispiele an.
- Einzel- und Gemeinkosten unterscheiden sich anhand des Kriteriums "Eindeutige Zurechenbarkeit zu einer Bezugsgröße", womit i.d.R. das Kalkulationsobjekt (z.B. ein Produkt) gemeint ist.
 - Einzelkosten sind einem Kalkulationsobjekt direkt zurechenbar.
 - Beispiele: Materialkosten, Fertigungslohnkosten, Sondereinzelkosten.
 - Gemeinkosten sind einem Kalkulationsobjekt grundsätzlich nicht direkt zurechenbar.
 - Beispiele für ein Mehrproduktunternehmen: Miete für eine Maschinenhalle, Zeit-Abschreibungen auf die Betriebsgebäude, Personalkosten der Verwaltung.

6. Was ist unter dem Begriff Grenzkosten zu verstehen? Wann sind Grenzkosten und variable Kosten je Stück identisch?
- Die Grenzkosten (auch Marginalkosten) sind diejenigen Kosten, die durch die Produktion einer zusätzlichen Mengeneinheit eines Produktes entstehen. Mathematisch ist die Grenzkostenfunktion die erste Ableitung (die Steigung) der Kostenfunktion nach der Zahl produzierter Einheiten.
 - Bei einem linearen Gesamtkostenverlauf sind die variablen Kosten pro Bezugsgrößeneinheit und die Grenzkosten identisch. Proportionale Stückkosten entsprechen somit den Grenzkosten.